Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne neue Lieder

Das Erste

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421840

Visual Library

Drei schöne neue Lieder.

1) Weine, weine, weine nur nicht.
2) Brüder, seht ihr nicht die Sonne.
3) Ich hab' dir geschaut in die Augen.

Das Erste.

1. Weine, weine, weine nur nicht, ich will dich ja lieben, aber heirathen nicht. Nicht nur zum Scherzen, aus reinem Herzen, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen, aber das Heirathen, das fällt mir nicht ein. :,:

2. Hoffe, hoffe, hoffe mein Kind, daß meine Worte stets aufrichtig sind; nimmer dich hassen, nimmer dich lassen, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

3. Glaube, glaube, glaube mir fest, daß meine Liebe dich niemals verläßt, immer beständig, niemals abwendig, um ganz allein, der deine zu sein, der deine zu sein, :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

4. Tröste, tröste, tröste dich nur, ich will nicht verletzen den heiligen Schwur, ich will dir ja schwören, bei meiner Ehre, daß treu ich dir bin, daß treu ich dir bin; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

5. Knüpfe, knüpfe, knüpfe das Band, durch einen Kuß zum heiligen Pfand, wenn ich auch wandre, soll keine andre, die Meinige sein, die Meinige sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

6. Ewig, ewig, ewig nur hold, dann ist deine Liebe mir werther als Gold. Ich will mich bestreben, mein ganzes Leben, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

7. Mädchen, Mädchen, du bist ja mein, es soll für dich keine Andere sein. Du bist ja so schön, ist dir anzusehn; will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber Heirathen ꝛc. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue Lieder.

1) Brüder, seht ihr nicht die Sonne.
2) Wenn ich mich nach der Heimath sehn'.
3) Ein Jüngling ohne Geld.

Das Erste.

1. Brüder seht ihr nicht die Sonne, Laßt uns reisen, welche Wonne! Jetzund ist die schönste Zeit. Wer sich will die Zeit vertreiben, Der muß nicht zu Hause bleiben, Daß es ihn hernach nicht reu't.

2. Jedes Handwerk muß man loben, Es hat einen gold'nen Boden; Wenn man es nur fleißig treibt, Dann braucht Keiner je zu stehlen, Denn an Geld wird es nicht fehlen, Und der Vater ist bereit.

3. Ist der Bündel erst geschnüret Und das Wanderbuch visiret, Nehmt den Wanderstab zur Hand. Wer will fremde Städte sehen, Der muß in die Fremde gehen, Muß zu Wasser und zu Land.

4. Der die Vöglein thut ernähren, Wird Gesellen auch nicht wehren, Wenn sie suchen Trank und Speis'. Wir Gesellen müssen leben, Und der Vater der muß geben, Wenn wir gehen auf die Reis'.

5. Darum Brüder seid nur munter, Geht die Sonne Abends unter, Morgens geht sie wieder auf; Denn in unsern Wanderjahren Müssen wir oft viel erfahren, Geld und Uhr geht oft darauf.

6. Wollt ihr wahre Freude fühlen, Müßt ihr nicht mit Karten spielen; Denn das Glück geht auf und ab; Mancher ist oft reich geboren Und hat Geld und Gut verloren, Kam dabei an'n Bettelstab.

7. Wollt ihr froh die Zeit hinbringen, Müßt ihr auch ein Liedchen singen, Denn bei Liedern schmeckt der Wein, Wer noch will ein Gläschen trinken, Muß den Herbergsvater winken: Vater schenke doch mal ein.

Landesbibliothek Oldenburg